

Kriterien für künftige Gespräche mit der „Neuapostolischen Kirche“

Aktualisierter Stand vom 1.11.2010

1 Für ökumenische Gespräche müssen von beiden Seiten verbindliche, gültige Grundlagen der geltenden Glaubenslehren vorliegen.

Besonders in den vergangenen zwei Jahren wurden im Außengespräch von offiziellen Vertretern der „NAK“ alle Positionen, wie sie im bisherigen Katechismus „Fragen und Antworten“ niedergelegt sind, als disponibel bezeichnet³. Jedoch konnten die erst 2005 revidierten „Fragen und Antworten“ von NAK-Websites noch am 24.10.2010 heruntergeladen werden. Der offizielle NAK-Verlag liefert den bisherigen Katechismus „Fragen und Antworten“ weiterhin aus; in der deutschen Fassung incl. Ergänzungen von 2005⁴.

Intern war von der Vorlage einer überarbeiteten Fassung bzw. eines neuen Katechismus der „NAK“, der einmal die „Fragen und Antworten“ ersetzen soll, für 2008 die Rede.⁵ Nach neueren Informationen ist

nicht vor 2012 mit der Vorlage einer solchen Ausarbeitung zu rechnen.

Zusätzlich zu den bisherigen katechismusartigen „Fragen und Antworten“ existieren inzwischen als weitere Texte geltender, revidierter und neuer Glaubenslehren der „NAK“ zur Zeit:

- Ein neues „Glaubensbekenntnis“ der NAK vom Juni 2010⁶;
- die dazu gleichzeitig ergangenen Erläuterungen, die mehr oder weniger auch in den geplanten „Katechismus“ eingehen sollen⁷;
- die im Internet nachgetragenen Antworten auf Fragen zum neuen „Glaubensbekenntnis“⁸;
- einzelne offizielle Stellungnahmen der NAK zu einzelnen Themen ihrer Lehre⁹.
- die gemeindenahen Darstellungen in „Lehre und Erkenntnis“¹⁰

Ein Blick auf die zahlreichen Veröffentlichungen und auf die Stellungnahmen zu

angeblich geänderten Glaubenslehren gegenüber den bisherigen „Fragen und Antworten“ zeigt: Es geht um „Ergänzungen“ und „Schärfungen“ weiter geltender, nicht um Ersetzungen oder Streichung sektiererischer Sonderlehren.¹¹

a) Das Glaubensbekenntnis der „NAK“ ist zwar im Wortlaut verändert worden, jedoch ist darin noch keine Veränderung in Richtung von Öffnung und Aufgabe sektiererischer Sonderlehren erkennbar.¹² Der Stammapostel führte dazu aus, dies sei auch nicht beabsichtigt gewesen. „abgesehen davon, dass wir unser Kirchenverständnis sehr weit gefasst haben. Das wird aber erst durch weitere erklärende Artikel und schließlich durch den Katechismus selbst deutlich werden.“¹³

b) Einzige Autorität zur Auslegung des neuapostolischen Glaubens und der Heiligen Schrift¹⁴ ist und bleibt der Stammapostel.

3 Ankündigung 03.06.2004: „Wichtig an dieser Stelle ist die Botschaft, dass die Kirche ihr Buch 'Fragen und Antworten' zugunsten eines neuen Grundlagenwerkes aufgeben wird.“

<http://www.nak.org/de/news/offizielle-verlautbarungen/article/12666/>

4 www.nak-muellheim.ch/FragenundAntworten_Revision2005.pdf ; auch der offizielle NAK-Verlag liefert Fragen und Antworten incl. Ergänzungen von 2005 unter Bestellnummer 4200 weiter aus:

http://www.bischoff-verlag.de/public_vfb/pages/de/shop/productDetails.html?prold=557

5 Änderungsmitteilung zu „Fragen und Antworten“ 17.02.2006 Frankfurt. „Fragen und Antworten“ heißt der kleine neuapostolische Katechismus. Seit Jahrzehnten auf dem Markt, fand die letzte Anpassung bereits 1992 statt. Nun hat sich die Kirchenleitung entschlossen, eine Änderungsmitteilung herauszugeben. Im Vorwort schreibt der internationale Kirchenpräsident, Stammapostel Wilhelm Leber: „Seit dem Erscheinen der letzten Fassung ist über ein Jahrzehnt vergangen. In dieser Zeit haben wir etliche neue Erkenntnisse gewonnen und Aussagen zur Lehre sind erweitert worden.“ Nur wesentliche Änderungen seien in die Mitteilung eingeflossen. Eine Totalüberarbeitung wurde nicht vorgenommen, da der neue, zurzeit in Arbeit stehende neuapostolische Katechismus das „Fragen-und-Antworten-Buch“ ersetzen wird. Mit dem Erscheinen des neuen Grundlagenwerkes über den neuapostolischen Glauben wird 2008 gerechnet. Insgesamt 23 Fragen aus der bisherigen Ausgabe werden auf 16 Seiten neu formuliert, insbesondere das Kapitel sieben „Zukunft und Ewigkeit“ erfährt eine Revision. Die Auflagenhöhe beträgt zunächst 115.000 Stück in englischer, französischer, portugiesischer, spanischer und italienischer Version; eine russische wird ebenfalls vorbereitet. Von „Fragen und Antworten“ wurden bislang rund 560.000 Exemplare hergestellt.

Die Änderungsmitteilung ist ab Ende Februar im Kirchen eigenen Verlag Friedrich Bischoff zum Preis von 0,40 Euro erhältlich.

<http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/13869/>

6 <http://www.nak.org/de/glaube-kirche/glaubensbekenntnis/>

7 http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/Glaubensartikel/Erlaeuterungen_GA_d.pdf

8 <http://katechismus.nak.org/de/fragen-antworten/>

9 Beispielhafte Auswahl:

http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/HlGeistundWirkungsweisen_100107_dt.pdf

<http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/stellungnahme-heil-exklusivitaet-de-240106.pdf>

<http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/stellungnahme-taufe-versiegelung-de-240106.pdf>

<http://www.nak.org/fileadmin/download/pdf/stellungnahme-144000-de.pdf>

10 „Die Serie 'Lehre und Erkenntnis', die seit Juli 1995 in der Zeitschrift 'Unsere Familie' erscheint, hat großen Anklang gefunden. Die Ausführungen zu wichtigen Themen des neuapostolischen Glaubens tragen zur Vertiefung der persönlichen Erkenntnisse bei und sind Grundlage für Gesprächsrunden.“

http://www.bischoff-verlag.de/public_vfb/pages/de/shop/productDetails.html?prold=788

Die sieben Bände umfassen einen Zeitraum von Juli 1995 bis April 2009 geben einen Eindruck von der Diskussionslage innerhalb der NAK.

11 „Es gibt auch bei uns manche Änderungen. Manches, was man früher so gesehen hat, sieht man nun heute ein wenig anders, modifiziert. Auch zukünftig wird es sicherlich hier und da Änderungen geben. Ich persönlich würde es vorziehen, von Anpassung oder Schärfung zu sprechen; denn die große Linie unserer Glaubensauffassung ist unverändert geblieben und wird es auch bleiben.“ Ämtergottesdienst mit Stammapostel Wilhelm Leber. Am 23. Oktober 2005 hielt Stammapostel Leber einen Gottesdienst für die Amtsträger und deren Frauen, der aus der Gemeinde Castrop-Rauxel-Ickern-Ost (Bezirk Herne) in die Apostelbezirke Nordrhein-Westfalen und Norddeutschland übertragen wurde.

Beleg: Gemeindebrief der Gemeinde Hamburg-Niendorf 11/2005;

http://web228.rubens.dsi.net/cms/fileadmin/gemeinden/Geb_kirche_Hamburg/hh-niendorf/Niendorf/Gemeindebrief/2005/11-05_Gemeindebrief_01.pdf

12 Vgl. Synopse, Berliner Dialog 30/2010 S. 36-39

13 „Im Wesentlichen handelt es sich bei den neuen Glaubensartikeln um Anpassungen an geänderte Lehraussagen sowie um sprachliche und sachliche Präzisierungen. Fundamental Neues enthalten die Glaubensartikel nicht, abgesehen davon, dass wir unser Kirchenverständnis sehr weit gefasst haben. Das wird aber erst durch weitere erklärende Artikel und schließlich durch den Katechismus selbst deutlich werden. (Stammapostel Leber im Brief vom 4.8.2010 an den Bibelkreis der NAK-Gemeinde Hannover, zitiert nach <http://www.christ-im-dialog.de/documents/GA-Vergleich-und-Kommentar-A5.pdf> S. 169 f.) Ähnlich in seinem Brief vom 6.10.2010 an die selben Empfänger: „Tatsächlich wollen wir Grundelemente unseres neuapostolischen Glaubens nicht über Bord werfen.“

2 In weiteren Gesprächen und Auseinandersetzungen mit der „NAK“ und über die „NAK“ müssen die unveränderten und teilweise zwischenzeitlich verschärften Sonderlehren der Sekte problematisiert werden:

- a) die Gleichsetzung der eigenen Organisation mit dem „Erlösungswerk“;
- b) das exklusive Stammapostelamt und die nur dadurch verfügbaren Heilmittel.¹⁵ Das Amt des Stammapostels stellt zudem eine zweite Wahrheitsquelle neben der Bibel dar.
- c) Die Bedeutung der exklusiven Gotteskindschaft, gebunden an das endzeitliche „Sakrament“ der Versiegelung¹⁶ in

der NAK, die allein Heilsgewissheit, Mitnahme bei der Entrückung und Mit Herrschaft als Könige und Priester im tausendjährigen Friedensreich garantiert¹⁷, ja sogar die Ausnahme vom Jüngsten Gericht¹⁸.

- d) Selbst die als Reformschritt dargestellte, und auch da und dort von ökumenischen Gremien als Neuerung wahrgenommene, angeblich neue „Anerkennung der Taufe“¹⁹ anderer christlicher Gemeinschaften dient zur Verschärfung der „Versiegelungslehre“.²⁰ Auf die anerkannte Taufe von außerhalb muß die Versiegelung durch NAK-Apostel folgen, nicht nur um anerkanntes

„NAK“-Mitglied zu werden sondern zur Erlangung der „Gotteskindschaft“. Sogar die gleichgerichtete „Versiegelung“ anderer Gemeinschaften aus der neupostolischen Tradition wird abgelehnt, da ohne Stammapostelvollmacht.²¹

Zugleich findet eine erklärte Abwertung der trinitarischen Taufe statt, wenn die Verzichtbarkeit der Nottaufe gelehrt wird, da das „Entschlafenenwesen“ der „NAK“, also die „neupostolische“ Möglichkeit, Taufe, Versiegelung und Abendmahl auch post mortem vorzunehmen, ganz andere Möglichkeiten bietet.²²

14 „Abschließend will ich noch Folgendes betonen: Nach neupostolischem Glaubensverständnis ist es dem Apostelamt gegeben, die Heilige Schrift auszulegen. Das bedeutet nicht, dass die Gläubigen nicht mit Gewinn die Bibel lesen könnten. Aber es ist dem Apostelamt übertragen, die Deutung der Heiligen Schrift vorzunehmen, Dinge klarzulegen und Weisung im Glauben zu geben. Dabei werden die Schriftstellen im Zusammenhang betrachtet, denn die Überbetonung einzelner Aussagen kann zu falschen Schlussfolgerungen führen. Soweit meine Ausführungen zu diesem Thema 'Wie verstehen wir die Heilige Schrift?'. Wilhelm Leber“ Wort zum Monat, März 2009, <http://www.nak.org/de/glaube-kirche/wort-zum-monat/archiv/old/article/16072/>

15 „Mit Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes wird ausgedrückt, dass das Apostelamt zur Erlangung des Heils in Christus unerlässlich ist. Die Frage der Unerlässlichkeit des Apostelamtes stellt sich nur für die Zeit der Heilsgeschichte, in der das Apostelamt zur Bereitung der Brautgemeinde wirkt.

Die Unerlässlichkeit des Apostelamtes ergibt sich zunächst aus der Tatsache, dass Jesus nur dieses Amt gestiftet und mit entsprechenden Vollmachten ausgerüstet hat. Außerdem wird sie gestützt durch das biblische Zeugnis der Aposteltaten, z.B. Geistesspendung in Samarien und Ephesus (vgl. Apostelgeschichte 8,14 ff. und 19,1 ff.).

Dabei ist unsere Glaubensüberzeugung, dass das Apostelamt nicht historisch einmalig gewesen ist, sondern zur Vorbereitung der Brautgemeinde auf die Wiederkunft Christi von Gott im 19. Jahrhundert wieder aufgerichtet wurde. Ob es in diesem Zusammenhang bei der Frage, wer am Tag des Herrn angenommen wird, Ausnahmen geben wird, liegt in der souveränen Entscheidung Gottes.“

<http://www.nak.org/de/glaube-kirche/nak-von-a-bis-z/glossar/all/295/>
Download: 31.10.2009 [Unterstreichungen: TG]

16 „8. Glaubensartikel: Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften durch einen Apostel die Gabe des Heiligen Geistes empfangen müssen, um die Gotteskindschaft und die Voraussetzungen zur Erstlingschaft zu erlangen.“ [Das ist der als Versiegelung bezeichnete heilsnotwendige Vorgang, der erst die Anwärter in Gotteskinder verwandelt. - TG] „Damit wird die Gotteskindschaft in dem Sinne vermittelt, als damit der Glaubende zum Erben Gottes und Miterben Christi wird (Römer 8,17)“. <http://katechismus.nak.org/de/fragen-antworten/achter-glaubensartikel/>

17 Vgl. „9. Glaubensartikel: Ich glaube, dass der Herr Jesus so gewiss wiederkommen wird, wie er gen Himmel gefahren ist, und die Erstlinge aus den Toten und Lebenden, die auf sein Kommen hofften und zubereitet wurden, zu sich nimmt; dass er nach der Hochzeit im Himmel mit diesen auf die Erde zurückkommt, sein Friedensreich aufrichtet und sie mit ihm als königliche Priesterschaft regieren. Nach Abschluss des Friedensreiches wird er das Endgericht halten. Dann wird Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen und bei seinem Volk wohnen.“

18 Frage: „Müssen sich diejenigen, die an der Ersten Auferstehung teilhatten, im Endgericht verantworten?“ Antwort: „Wir glauben nach wie vor daran, dass diejenigen die an der Ersten Auferstehung teilhatten, vom Endgericht ausgenommen sind“.

<http://katechismus.nak.org/de/fragen-antworten/neunter-glaubensartikel/>

19 Bereits die 1. Auflage des „Handbuch Religiöse Gemeinschaften“ von 1978 hatte zur Anerkennung christlicher Taufen durch die Neupostolische Kirche auf S. 317 festgehalten: „Die NapK erkennt Taufen, die in anderen christlichen Kirchen (mit Wasser und trinitarischer Formel) vollzogen sind, an, betrachtet sie aber als eine Art Nottaufe und

betätigt sie vor dem Vollzug der Versiegelung“. Vergleiche dagegen die groß aufgemachte Meldung: „Neupostolische Kirche ändert Taufverständnis: Trinitarische Taufen werden künftig als vollgültig anerkannt (24.01.2006) Zürich. Mit Wirkung vom 24. Januar 2006 ändert die Neupostolische Kirche ihr Verständnis von Taufe und Versiegelung. Ein eigens dafür angesetzter Informationsabend in Uster (Schweiz) wurde via Satellit weltweit in alle neupostolischen Gemeinden übertragen. Neu am Taufverständnis der Neupostolischen Kirche ist die vollständige Anerkennung der in anderen christlichen Kirchen vollzogenen Taufhandlung. Weil die Taufe eines Menschen künftig als Gnadenmitteilung Gottes und Näheverhältnis zu ihm aufgefasst wird, werden alle getauften Menschen als Christen verstanden. Voraussetzung für die Anerkennung ist die formgerechte Spendung, d.h. die Taufe muss rite vollzogen worden sein: Im Namen des dreieinigen Gottes und mit Wasser. Taufen der Zeugen Jehovas und der Mormonen erkennt die Neupostolische Kirche daher nicht an. Bestehen bleibt die neupostolische Lehre von der Wiedergeburt als Kombination von Taufe und Versiegelung. Quelle: <http://www.nak.de/news.de/20060124-380-de.html>, Download 31.10.2009

20 „Wenn jetzt die Taufe als erster Schritt in ein Näheverhältnis zu Gott angesehen wird, erhält vielleicht die Heilige Versiegelung einen höheren Stellenwert. Ich möchte das nicht unbedingt forcieren, sondern wir wollen ruhig biblisch bleiben und die Wiedergeburt aus Wasser und Geist im Zusammenhang sehen.“

Quelle: Wichtige Aussagen des Stammapostels im Rahmen der Verständnisänderung hinsichtlich der Heiligen Taufe und der Heiligen Versiegelung. Stammapostel Wilhelm Leber gab im Anschluss an den Informationsabend in Uster am 24. Januar 2006, an dem Veränderungen im Verständnis der Heiligen Taufe und der Heiligen Versiegelung kommuniziert wurden, ein Interview, das in der „Unsere Familie“ Nummer 7 vom 5. April 2006 veröffentlicht wurde. Das Interview fand am 1. Februar 2006 statt und wurde von Dr. Reinhard Kiefer, Peter Johanning und Peter Wild geführt.

21 „Unsere Position in dieser Frage ist klar: Heilige Versiegelung ist ans Apostelamt gebunden. Und das Apostelamt - das wurde auch von der PG Ökumene deutlich gemacht -, ist verbunden mit dem Stammapostel. Damit haben wir die Klammer.“ Quelle: „Wichtige Aussagen des Stammapostels im Rahmen der Verständnisänderung hinsichtlich der Heiligen Taufe und der Heiligen Versiegelung. „Unsere Familie“ Nummer 7 vom 5. April 2006 veröffentlicht wurde. Ausführlicher Nachweis siehe Anm. 20

22 „Andererseits bestehen nach unserem Verständnis im Entschlafenenwesen ganz andere Möglichkeiten, sodass es eigentlich von der Sache her gar nicht unbedingt erforderlich wäre, an der Nottaufe festzuhalten. Aber weil es eine traditionelle Angelegenheit ist und für die Eltern – das glaube ich – in einer schweren Situation ein Halt sein kann, würde ich es nicht einfach streichen. Es hat auch einen seelsorgerischen Hintergrund, so kann man das sagen.“ Quelle: „Wichtige Aussagen des Stammapostels im Rahmen der Verständnisänderung hinsichtlich der Heiligen Taufe und der Heiligen Versiegelung. „Unsere Familie“ Nummer 7 vom 5. April 2006 veröffentlicht wurde. Ausführlicher Nachweis: siehe Anm. 20

e) Eine besondere Zuspitzung stellt das „Entschlafenenwesen“²³ der Sekte dar, mit dem sie in andere Religionsgemeinschaften und die christlichen Kirchen und damit auch in deren Glaubensüberzeugungen hineinwirkt.

Es handelt sich dabei nicht um Fürbitte für und Gedenken an die eigenen Verstorbenen, sondern um Sakramentsausreichung durch heute „Amtskrippen“ genannte Medien²⁴ an unversiegelte Verstorbene und deren Versiegelung zur „Gotteskindschaft“ der „NAK“. Der Exklusivitätsanspruch der „NAK“ kommt dadurch zum Ausdruck, daß dies sakramentale Handeln sich vor allem an nicht zur „NAK“ gehörende unversiegelte Verstorbene richtet.²⁵

Die Versiegelung setzt voraus, daß die

Verstorbenen, so heißt es eindringlich, von einfachen „NAK“-Gemeindegliedern „eingeladen“ werden -, da die im Jenseits wirkenden „Gotteskinder“ „nicht mehr Seelen zum Altar führen [sc. können] als die, die eingeladen sind“.²⁶ Es fragt sich, ob nicht schon mit der erforderlichen „Einladung“ die Grenze zu spiritistischen Praktiken überschritten ist.

Eine biblische Begründung zum Entschlafenenwesen wird neuerdings nur noch hilfswise versucht. Nur noch von „Aufschlüssen“ und „Hinweisen“ in der Heiligen Schrift auf das Entschlafenenwesen ist die Rede. Stattdessen wird die sektiererische Sonderlehre²⁷ heute ganz offen mit neuen „Offenbarungen“ durch das Apostelamt begründet.²⁸

Sonderlehre und Sonderpraxis des „Entschlafenenwesens“ werden in letzter Zeit nicht zurückgefahren, sondern anscheinend sehr bewußt mehr und mehr als werbewirksames Alleinstellungsmerkmal eingesetzt, wie z.B. die offensive Werbung der Neuapostolischen Kirche Norddeutschland mit professionellen Werbemitteln für den Entschlafengottesdienst am 1. November 2009 zeigt²⁹.

f) die von Betroffenen kritisierte, als Drohbotschaft aufgefaßte Verkündigung, mit der auch heute jede Kritik abgelehnt wird, sowie der vorgestellte Tat/Ergehenszusammenhang bis hin zu „Ohne Opfer kein Segen“, der die Rechtfertigung durch den Glauben nicht kennt.

²³ <http://www.nak-vlotho.de/Glaubensinhalte.291.0.html> ; Anschauliche Darstellung des Entschlafenenwesens in einer Powerpointpräsentation:

<http://archiv.tio-online.de/media/entschlafenenwesen.pdf>
„Für Unerlöste in diesen besonderen Gottesdiensten zu beten, ist deshalb ein Anliegen, weil auch sie durch Sündenvergebung, Wiedergeburt und den Genuss des Heiligen Abendmahls, so wie es für die Lebenden in der Neuapostolischen Kirche praktiziert wird, Erlösung finden und bei der Wiederkunft Christi in Gnaden angenommen werden sollen. Dabei ist es für neuapostolische Christen unerschütterlicher Glaube, dass nur über Apostel das Heil den unerlösten Seelen im Jenseits zugänglich gemacht werden kann.“

Aus diesem Grund spenden bei den Gottesdiensten für Entschlafene Apostel Heil verlangenden Seelen Verstorbener je nach deren Glauben die Sakramente unserer Kirche, Taufe, Versiegelung, und allen das Abendmahl.

Und, was die 'gewöhnlichen' Gottesdienste an diesem Tag in den neuapostolischen Kirchengemeinden anbetrifft, in denen kein Apostel wirkt: Sie sollen suchenden Seelen aus dem Jenseits den Zugang zu den heilsnotwendigen Sakramenten ermöglichen, indem Unerlöste sich eingeladen und willkommen fühlen, in der Gemeinschaft vorbehaltlos aufgenommen werden, sich nicht (vor-) verurteilt und ausgegrenzt vorfinden.“

Quelle: „Ewiges Leben – Entschlafenenwesen“ Bericht von Isolde Frank über den Vortrag von Bodo Iloff, 25.10.2008

<http://www.forum-fasanenhof.de/cms/index.php/nachlese/83-qentschlafenenwesenq-vortrag-von-bodo-illoff-25102008>

Download 31.10.2009

²⁴ „Die Seele und Geist können ohne den Leib niemals befriedigt werden, das muß jedem Leser einleuchten, wo aber die Entschlafenen keinen Leib mehr haben, müssen sie die Leiber der Lebenden benutzen, dadurch ihre Seelen und Geist befriedigt wird, gleich Mediums, wie sol-

ches doch eine bekannte Tatsache ist.“ aus: Lichtblicke ins Totenreich von H. Niehaus, Steinhagen, 1909, zitiert aus dem Nachdruck vom 14. August 2007

<http://www.christ-im-dialog.de/documents/Lichtblicke-ins-Totenreich-A5.pdf> S.29 f.

„Einer, der sich als Medium finden läßt für die Schreienden, soll ein reines Gefäß sein, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, der seinen Leib zum Opfer bringt, heilig und Gott wohlgefällig. Die Entschlafenen müssen aus dem Gefäß nehmen, was darin ist, es sei gut oder böse“ aus: Lichtblicke ins Totenreich von H. Niehaus, Steinhagen, 1909, zitiert aus dem Nachdruck vom 14. August 2007,

<http://www.christ-im-dialog.de/documents/Lichtblicke-ins-Totenreich-A5.pdf> S.32

²⁵ Vgl. Apostel Brinkmanns Rundschreiben zum Entschlafengottesdienst 10/11.2009, dokumentiert im Berliner Dialog 30/2010, S. 35

²⁶ ebenda

²⁷ „Christliche Sekten sind Gemeinschaften, die mit christlichen Überlieferungen außerbiblische Wahrheits- und Offenbarungsquellen verbinden, aus denen sie wesentliche Sonderlehren ableiten.“ Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen · 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage Im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD herausgegeben von Hans Krech, Matthias Kleiminger ©Gütersloher Verlagshaus 2006, S.260

²⁸ „Darüber hinaus gründet sich die neuapostolische Lehre vom Jenseits und von der Erlösung der Entschlafenen auf Offenbarungen des Heiligen Geistes durch das Apostelamt“ Quelle: Unsere Familie, Nr. 11 vom 5. Juni 2009, S.35

²⁹ http://web228.rubens.dsi.net/cms/fileadmin/gemeinden/Geb_kirche_MeckPo/rostock/img/Startseite/Informationen_zum_Entschlafengottesdienst.pdf